

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 16

Artikel: Lawinenkurse der Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dä Grüchtlimacher

Am Zystig oder wänn
 Häd dä Schmid oder wer
 Dä Beck oder wen
 I der Pündt oder wo
 Mit äm Gwehr oder wiä
 Verschossä – oder was. p.x.

Willkommgruß:

Irgendwo im Schweizerland ist an der Unterkunftshütte einer Hilfsdienstkompanie ein bekannter Willkommgruß angebracht und den heutigen Umständen und Geflogenheiten angepaßt worden. Ueber der Eingangstüre prangt als Schild:

Grüß Gott, tritt ein,
 Bring ein Gerücht herein!

*

An der Zimmertüre des Krankenzimmers einer Vpf.Abt. ist nachstehendes beherzigenswertes Sprüchlein angeschlagen:

Für Kopfweh gibt es Aspirin,
 Für wunde Füße Formalin;
 Doch sind wir niemals die Trabanten
 Für Flohner und für Simulanen.
 Für solche gibt es nur ein Mittel:
 Gewehrgriff im Soldatenkittel!

Urheber: San.Gfr. Großenbacher, Vpf.Abt.

LAWINENKURSE DER ARMEE

Dem Kampfe gegen die Lawine kommt mit dem Ausbau der Alpenstraßen, ganz besonders bei deren Offenhaltung über den ganzen Winter, sowie der Zunahme der militärischen und zivilen Skitouristik erhöhte Bedeutung zu.

Aus der Erkenntnis heraus, daß eine Gefahr nur auf Grund einer genauen Kenntnis ihrer Ursachen wirksam bekämpft werden kann, hat der General die Durchführung von besonderen Lawinenkursen angeordnet, die vom Januar bis März d. J. im Bündnerland stattfinden. Die Kursteilnehmer werden in der Schneeeobachtung, in der Beurteilung der Lawinengefährlichkeit des Geländes, in der künstlichen Loslösung von Lawinen und im Rettungsdienst ausgebildet.

Die Kurse stehen unter der Leitung eines Regimentskommandanten, der als Lawinensachverständiger internationalen Ruf besitzt. Als Instruktionspersonal stehen zur Verfügung die Ingenieure der Schnee- und Lawinenforschungsstation auf Weißfluhjoch, der Arzt einer Gebirgsbrigade sowie der Leiter des Parsenn-Rettungsdienstes mit seinen Patrouilleuren.

Das Programm dieser Lawinenkurse ist sehr reichhaltig. Neben den Stunden im Theoriesaal, den Arbeiten auf den Versuchsfeldern und Geländefahrten, sind alle Abende ausfüllt mit Vorträgen, verbunden mit Lichtbilder- und Filmvorführungen.

Die Forschungsergebnisse des Schnee- und Lawinen-Laboratoriums auf Weißfluhjoch bilden die Grundlagen der Lawinentheorie. Die Anzahl der im letzten Weltkriege durch Lawinen umgekommenen Soldaten ist ganz enorm. Es sei nur an jenen unglückbringenden Winter von 1916 erinnert, wo an einem einzigen Tag, am 16. Dezember, an der Tiroler Hochgebirgsfront an die 10,000 Offiziere und Soldaten den Lawinentod fanden.

Die Beurteilung der Lawinengefahr in militärisch wichtigen Gebieten verlangt die Errichtung geeigneter Beobachtungsstationen, die über die ganze Gebirgsfront verteilt sind und mit speziellen Instrumenten ausgerüstet werden. Für diese Beobachtungsposten werden besonders geeignete Unteroffiziere und Soldaten in den Kursen ausgebildet. Ihre Aufgabe besteht in:

1. *Beobachtung der Witterungsverhältnisse.*
 - a) Windrichtung;
 - b) Temperaturmessungen der Luft und der einzelnen Schneeschichten;
 - c) Niederschlagsmessung;
 - d) Bewölkung;
 - e) Sichtweite;
 - f) Witterungscharakter.
2. *Beobachtung der Schnee- und Lawinenverhältnisse.*
 - a) Periodische Aufnahme von Schneeprofilen mit der Rammsonde und Ausgraben des Profils bis auf den Grund. Festlegung der Schneeschichtungen mit Bestimmung der Schneearten, Korngröße, Kristallform. Besonders wichtig ist die Feststellung, ob sich Gleitflächen und Schmierschichten herausgebildet haben. Periodische Untersuchungen in bezug auf die Metamorphose (Um-

wandlung) der Schneekristalle und ganzer Schneeschichtungen (Schichtprofil, Zeitprofil über den ganzen Winter).

b) Untersuchungen von Lawinenanbrüchen.

3. Beobachtung der Straßenverhältnisse.

- a) Tägliche Patrouillen längs der Straße.
- b) Beobachtung der Lawinenniedergänge und Schneeverwehungen;
- c) kleinere Wegmacherarbeiten.
4. Stellung von ortskundigen Führern für Patrouillen und Gebirgsseinheiten auf Anforderung der betr. Kdt.
5. Lawinenabwehr. Künstliche Loslösung von Lawinen mit Minenwerfern oder durch Handsprengung.
6. Rettungsdienst. Erste Hilfeleistung bei Unfällen und Lawinenunglücken. Suchaktionen.

Der ausgebildete «Lawinen-Sachverständige» hat die Organisation des Lawinendienstes bei der Truppe zu leiten. Seine Aufgabe besteht in:

1. Organisation der Beobachtung der Wetter- und Schneeverhältnisse im Abschnitt durch Einrichtung von Beobachtungsstationen.
2. Beratung des Kommandanten betreffend Lawinengefahr bei allen winter-alpinen Unternehmungen auf Grund der Auswertung des Beobachtungsmaterials.
3. Prüfung der Lawinensicherheit von Unterkünften (Baraken, Unterständen, Beobachtungsposten).
4. Prüfung der Lawinensicherheit der Nach- und Rückschubwege.
5. a) Vorschläge betreffend Markierung von Straßen, Wegen und Skipatrouillen-Routen im Abschnitt;
 b) Vorschläge betreffend Sicherstellung der Verbindungen bei großen Schneefällen;
 c) Vorschläge betreffend Anlage von Depots mit Notproviant.
6. Vorschläge betreffend Sprengungen und Lawinenabschuß zur Freimachung gefährlicher Zonen.
7. Ausbildung von Rettungsmannschaften.
8. Vorschläge betreffend Anschaffung von Rettungsmaterial und Anlage von Rettungsdepots.
9. Organisation und Durchführung von Rettungsaktionen bei eingetretenem Lawinenunglück.
10. Vorträge in Stäben und Einheiten über Verhalten bei Lawinengefahr, erste Sucharbeit und Hilfeleistung bei Lawinenunfällen.

Auf Detailfragen der eigentlichen Lawinentheorie und Einzelheiten über Organisation und Funktion des Lawinendienstes der Armee kann hier aus begreiflichen Gründen nicht näher eingegangen werden.

Die Schweizerische Armee ist wohl die einzige der ganzen Welt, die einen so gründlichen Lawinendienst organisiert.

Oblt. Weber.



Zensur-Nr. A/Fr/0028

Bild Nr. 1. Untersuchung der innen Festigkeit der einzelnen Schneeschichten mittels der Rammsonde. Das Gewicht ist so hoch zu heben ...

La sonde sert à déterminer la constance de la neige dans les différentes couches. Il faut lever le poids assez haut ...

Mediante l'apposita sonda si esamina la durezza interna dei vari strati di neve. Il peso dev'essere alzato ...

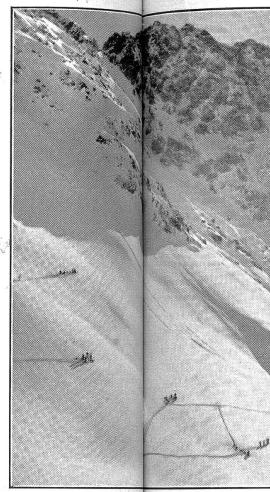


Zensur-Nr. A/Fr/0025

Bild Nr. 2. ... und fallen zu lassen, daß das Sondenrohr mit jedem Schlag mindestens 1 cm tief eindringt.

... pour faire pénétrer la sonde d'un cm.

... e poi lasciato cadere in modo che il tubo di sonda penetri ad ogni colpo almeno 1 cm nella neve.



Zensur-Nr. A/Fr/0023

Bild Nr. 3. Gruppenaufnahme von Schneeschichtprofilen an einwüchtigen Lawinenhangen.

C'est une pente à ne pas réputée ... les sondages sont effectués groupes à différents endroits.

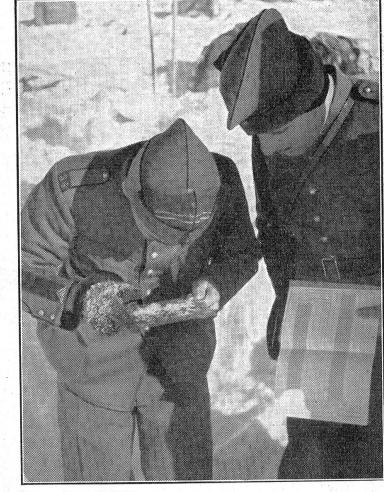
Diversi gruppi sondi strati di neve in un pendio conosciuto per valanghe.



Zensur-Nr. A/Fr/0021

Bild Nr. 4. Die Temperaturen in der Schneedecke werden sowohl dicht am Boden wie auch in halber Höhe gemessen.

*On «prend» la température de la neige.
Si misura la temperatura della neve.*



Zensur-Nr. A/Fr/0024

Bild Nr. 5. Untersuchung der Korngröße des Schnees; bei Korngrößen über 2 mm besteht erhöhte Lawinengefahr.

La grosseur des grains de neige a son importance. Si elle dépasse 2 mm, le danger d'avalanche s'accroît.

Esame della granulosità della neve; se i grani superano la dimensione di 2 mm, il pericolo della valanghe è maggiore.

Lawinenkurse der Armee

Phot. K. Egli, Zürich.



Zensur-Nr. A/Fr/0027

Bild Nr. 6. Freies Schneeschicht-Profil mit eingesteckter Rammsonde.

Profil de neige avec la sonde.

Profilo di uno strato di neve con bastone-sonda.



Zensur-Nr. A/Fr/0026

Bild Nr. 7. Bereitstellung eines «Canadier»-Rettungsschlittens für den Verunfallten-Transport.

On prépare une luge de secours «canadienne» pour transporter un accidenté.

Approntamento di una slitta di salvataggio per il trasporto di un ferito.



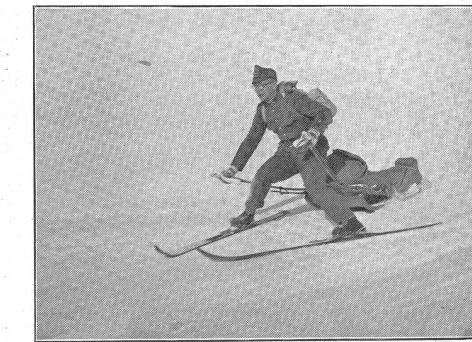
Zensur-Nr. A/Fr/0025

Bild Nr. 8. Für den Transport ist der Verunfallte gut in Zeltbahnen und Biwakdecken zu verpacken.

Pour le transport, le blessé est bien enveloppé de couvertures et de carres de tente.

Il ferito viene avvolto bene in tende e coperte.

Cours militaires de lutte contre les avalanches



Zensur-Nr. A/Fr/0020

Bild Nr. 9. Abtransport eines Verunfallten auf «Canadier»-Rettungsschlitten.

Transport d'un accidenté sur la luge de secours.

Trasporto di un ferito su slitta.

Corsi per prevenire il pericolo di valanghe